HOHENLIMBURG

DAS WETTER
Heute
Schauer
3° 10°
Morgen
2° 5°
Übermorgen
2° 6°

HSG-HANDBALLER WEITER AUF DER ERFOLGSWELLE

Das Team von Trainer Ivo Maly siegt gegen die Volmetal-Reserve mit 25:21

Lokalsportseite 2

GUTEN MORGEN

Von Marcel Krombusch

Eisige Kälte in Hohenlimburg

Eisige Stürme fegen durch Hohenlimburg, in Wiblingwerde türmt sich der Schnee haushoch, Landwirte rattern mit ihren Traktoren über die zugeschneiten Straßen zwischen Wiblingwerde und Veserde, versuchen die Fahrbahnen frei zu halten. Ein Hirngespinst? Nein, Auszüge aus einem Zeitungsbericht aus Hohenlimburg, entstanden heute vor zehn Jahren. Das Frühjahr 2010 war in ganz Deutschland außergewöhnlich eisig und schneereich. Dazu ein paar Zahlen zu jener Zeit aus der Wetterdatenbank: Tief „Miriam“ ließ die Schneedecke in einigen Regionen auf einen halben Meter wachsen. In Greifswald wuchs die Schneedecke auf beinahe 65 Zentimeter und damit über den Stand aus dem Katastrophenwinter 1979. Selbst in den weißen Karnevalshochburgen rieselten am Rosenmontag, 15. Februar 2010, neben Kamelle weiße Schneeflocken. Zahlen und Fakten, die kaum zu glauben sind, wenn man heute auf das Thermometer guckt. Nicht wahr?

KOMPAKT

Kinder-Kirche in der Kreuzkapelle

Hohenlimburg. Auch im Jahr 2020 bietet die evangelische Jugendarbeit wieder die„Überraschungskirche“ an. Der erste Termin ist am kommenden Freitag, 7. Februar. Von 16.30 Uhr bis 19 Uhr startet die Aktion in der Kreuzkapelle, Kaiserstraße 67, ins neue Jahr. Das Angebot richtet sich an Kinder ab drei Jahren mit ihren Eltern, Großeltern oder sonstigen Begleitpersonen. Gemeinsam wird gespielt, gesungen und gegessen.

Junge Einbrecher bei der Tat erwischt

Hohenlimburg. In ein Gebäude an der Mühlenteichstraße wollten am Samstag gegen 22.15 Uhr drei Jugendliche einbrechen. Sie hatten bereits dazu angesetzt, die Haustür aufzuhebeln. Beim Eintreffen der Polizei rannten die Einbrecher zunächst weg, stellten sich jedoch kurz darauf. Bei einer Durchsuchung wurde festgestellt, dass alle neben Hebelwerkzeug auch weitere verdächtige Gegenstände mit sich führten. Die Täter wurden vorläufig festgenommen und den Erziehungsberechtigten übergeben.

FOTO: FRAUKE HÖLLER

Unterhaltsamer „Beutezug“ im Werkhof

Mit viel Applaus rundete das Publikum in Hohenlimburg den ersten Gastauftritt der Theatergruppe „Das Brettken am Drögen Pütt“ ab. Die Laien-Theaterspieler aus Nachrodt zeigten im Werkhof am Wochenende zwei Mal die Gaunerinnen-Komödie „Heiße Bräute machen Beute“ – eine Geschichte um drei Frauen, deren nächtlicher Bank-Einbruch für ordentlich Wirbel sorgt. Die Theatergruppe führte früher im „Rastatt-Saal“ in Nachrodt auf. Nach dessen Schließung fanden sie mit dem Werkhof Kulturzentrum eine neue Spielstätte.

Das ist kein Karnevalsverein

Bei den Gardetänzerinnen vom Elseyer Turnverein stehen Wettkämpfe im Vordergrund. Ein deutscher Meister coacht die Truppe, die sich von allzu viel Folklore abgrenzen will

Von Marcel Krombusch

Hohenlimburg. Über Karneval sprechen sie in dieser Tanzgarde so gut wie gar nicht – dabei sieht es für Außenstehende genau danach aus: Rheinischer „Uff Tata“ im 2/4-Takt beschallt die Halle, junge Mädchen werfen dazu die Beine hoch, lächeln um die Wette, winken mit den Armen hin und her. Geprobt wird hier in der Trainingshalle des Elseyer Turnvereins 1881 e.V. (ETV) aber nicht für die nächste Karnevalssitzung, sondern für Wettkämpfe. „Wir sind kein Karnevalsverein, sondern ein Sportverein – und das ist ein Leistungssport“, sagt Patrick Hofstadt.

Er hat vor bald acht Jahren die Tanzgarde beim Elseyer Turnverein aufgebaut, bis heute die einzige Garde in Hohenlimburg. Hofstadt betrieb Gardetanz zuvor auf hohem Profi-Niveau, kann einen deutschen Meistertitel vorweisen. Die Attitüde hat er bis heute beibehalten – und gibt sie auch an die rund 15 Gardetänzerinnen vor ihm weiter. „Mittlerweile haben wir eine Truppe, die das mit viel Spaß und Leidenschaft macht und da richtig Bock drauf hat.“

Vier Altersklassen

Die Tanzgruppen beim Elseyer Turnverein ist in vier Altersklassen unterteilt, vom 5-jährigen Mädchen bis zur Jugendlichen. Eine erfolgreiche Truppe: Mehrfach standen die Tänzerinnen vom ETV bei Turnieren bereits auf dem Treppchen.

Was den Gardetanz ausmacht? Patrick Hofstadt spricht von sportlicher und psychischer Entwicklung, mentaler Stärke, gezielter Konzentration. Und je tiefer er die Feinheiten erläutert, desto mehr verblassen eingeprägte Stereotype von karnevalistische Folklore und Heiter-Husasa. Denn: Was die Mädels im Mariechen-Kleid abliefern, ist knallharter Leistungssport – auch wenn rundherum geschaukelt und geschunkelt wird. Trainiert wird das ganze Jahr, im Frühjahr starten die Proben für neuen Tänze. Dann dauere es etwa ein halbes Jahr, bis eine erste „vorzeigbare“ Choreographie steht, sagt Hofstadt. Wichtiges Kriterium: Alle müssen einheitlich tanzen, sonst gibt es Punktabzug – ähnlich wie etwa wie etwa beim Synchronschwimmen. „Und genau in der Einheitlichkeit liegt die Schwierigkeit.“

Zu Besuch bei der Tanzgarde Elseyer TV: Unser Redakteur Marcel Krombusch im Selbstversuch. FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

> **„Mittlerweile haben wir eine Truppe, die das mit viel Spaß und Leidenschaft macht und da richtig Bock drauf hat.“**
> **Patrick Hofstadt,** Trainer

Ganz abgrenzen von der närrischen Feierei wolle sich der Elseyer TV aber nicht. So sind die Gardetänzerinnen immer wieder auch bei Karnevalsfeiern im Umfeld zu sehen und marschieren dieses Jahr erstmals auch beim Boeler Karnevalszug mit. „Solche Auftritte sind für die Kinder schön, wegen der Stimmung und dem Applaus. Aber es ist nicht das, worum es uns eigentlich geht. Der Sport bleibt im Vordergrund.“ Die 9-jährige Marie Weßnitzer ist mit voller Konzentration bei der Sache. Seit zwei Jahren sei sie in der Tanzgarde, das Training mache ihr viel Spaß. „Ich übe die Tänze zuhause auf dem Dachboden“, sagt sie. Und stört damit die Eltern? „Nein, nur meinen Papa.“

Mutter Jennifer muss grinsen. Sie freue sich, dass ihre Tochter so viel Spaß an der Tanzgarde hat. „Wenn man dann beim Auftritt den Applaus vom Publikum mitbekommt, während man als Mutter hinten steht – das macht schon stolz“, sagt sie. Dass sie in Boelerheide wohnen und die Tochter deshalb immer zum Training fahren müsse, geschenkt. „Es lohnt sich total.“

Nicht mehr lange, dann wechselt Tochter Marie die Gruppe, kommt eine Leistungsstufe höher. „Da freue ich mich schon drauf.“ Ob sie privat auch die Karnevalslieder hört, zu denen sie tanzt? Marie schüttelt energisch den Kopf. „Ich mag lieber die Musik von Soy Luna.“ (Kinderserie, Anm. d.Red.)

Weitere Fotos finden Sie unter: wp.de/hagen

Trainingszeiten an drei Tagen pro Woche

- Die **Trainingszeiten** für die Gardetänzerinnen des Elseyer Turnvereins sind immer montags von 16.30 bis 18 Uhr (6-9 Jahre), dienstags von 18 bis 20 Uhr (Ü10) und donnerstags von 16.30 bis 18 Uhr (6 – 9 Jahre) sowie 18.30 bis 20 Uhr (Ü 14).
- Weitere **Informationen zum Verein** gibt es entweder per E-Mail an die Adresse gardetanz@elseyer-turnverein.de oder auch direkt bei Trainer Patrick Hofstadt, unter ☏ 0179 9106923.

CDA fordert Umsetzung des Vereinbarten

Mahnende Worte zum Jubiläum

Hagen. Vor 100 Jahren – am 4. Februar 1920 – wurde das Betriebsrätegesetz verabschiedet. Vorausgegangen waren Streiks und Kämpfe für mehr Mitbestimmung der Arbeitnehmerschaft in den Betrieben. Heute regelt das Betriebsverfassungsgesetz die Zusammenarbeit von Arbeitgebern und den gewählten Betriebsräten. Allerdings sinkt die Anzahl der Betriebsräte in Deutschland seit Jahren. Die Bundesregierung hat deshalb im Koalitionsvertrag vereinbart, die Gründungen und Wahlen von Betriebsräten zu erleichtern. Noch ist dazu nichts umgesetzt. Der Kreisvorsitzende Tobias Fischer der CDA Hagen fordert daher: „Als CDA haben wir uns für eine Stärkung der betrieblichen Mitbestimmung in den Verhandlungen eingesetzt. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil muss dieses Vorhaben endlich umsetzen. Die betriebliche Mitbestimmung ist einer der großen Errungenschaften in unserer Sozialen Marktwirtschaft. Das dürfen wir nicht vernachlässigen.“

„Neben der vereinfachten Wahl, wollen wir Betriebsratsgründungen besser schützen. Der Kündigungsschutz des Wahlvorstandes und der Wahlbewerber sollte dazu ausgebaut werden. Zudem wollen wir Behinderungen der Betriebsratswahlen durch den Arbeitgeber stärker strafrechtlich verfolgen. Und auch das Vorgehen von kommerziellen Beratungsagenturen zur Bekämpfung von Betriebsräten unterbinden,“ sagt Tobias Fischer Vorsitzender der CDA Hagen anlässlich des 100-jährigen Jubiläums.

Die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) ist der Sozialflügel der CDU. Ihre Mitglieder engagieren sich vor allem auf Feldern der Sozialpolitik wie Arbeitsmarkt, Rente, Pflege und Gesundheit.

Weitere Informationen im Internet unter **www.cda-bund.de**.

Anzeige